

Radeln beim Sultan

Am 16. Januar 2009 eröffnete im Sultanat Oman ein Fahrrad-Fachhandel. Er wird von einem deutsch-holländischen Gespann geführt; die Wurzeln liegen in Deutschland. Also wirbt Oman Bicycle auch mit dem Kürzel MIG (made in Germany). Bei der Eröffnung war sogar der deutsche Botschafter.

Von wegen »nur Wüste«: Mit seiner Lage auf der Arabischen Halbinsel liegt Oman in einer der landschaftlich vielfältigsten Golfregionen. Anders als in den benachbarten Emiraten Abu Dhabi und Dubai (von Kritikern auch spöttisch »Do-buy« buchstabiert) hat Oman nicht auf exzessives Wachstum gesetzt und bleibt von dessen Folgen verschont.

Das Sultanat gehört mit einer Bevölkerungsdichte von 8,2 Einwohnern pro Quadratkilometer zu den am dünnsten besiedelten Ländern der Welt (zum Vergleich: Deutschland 229 Einwohner pro Quadratkilometer). Etwa fünf Prozent der Bevölkerung leben noch als Nomaden. Ein Großteil der 2,6 Millionen Einwohner lebt in den Städten. Jeder Vierte ist ein Ausländer aus Pakistan, Bangladesch, von den Philippinen, aus Indien oder anderen arabischen Ländern sowie Ostafrika und der westlichen Welt.

Allein 650.000 Einwohner zählt der Großraum der Hauptstadt Muskat, die sich 40 Kilometer

entlang der Küste erstreckt. Hochhäuser sind tabu. Riesige Shoppingmalls, die in den angrenzenden Vereinigten Arabischen Emiraten Touristen anlocken sollen, sind ebenfalls Mangelware. Der staatlich geförderte Tourismus befindet sich noch in der Entwicklungsphase.

Was den Oman so reizvoll macht, ist seine wilde Landschaft. Und das auf einer Fläche von 309.500 Quadratkilometern, die annähernd die Größe Deutschlands (357.104 Quadratkilometer) erreicht. Besonders Mountainbiker sollten hier auf ihre Kosten kommen.

Nur: An wen wenden? Bisher gab es zwar schon Fahrradgeschäfte im Oman. Diese werden aber oft von Indern oder Pakistani geführt, die neben klassischen indischen Transporträdern hauptsächlich billige Kinder- und Jugendräder anbieten. Nur wenige echte Premiummarken mit sportlichen Mountain- und Roadbike-Produkten haben bisher den Oman entdeckt. Und falls doch, dann nur Billigmarken.



Immer mehr Omanis gehören zum Kundenkreis von Oman Bicycle. Links Werkstattleiter Lucky, rechts Geschäftsführer Frans Kohler.

Der schraubende Holländer

Bis Frans Kohler in den Vorruhestand ging. Der hatte seit 2000 im Oman im IT-Bereich als Shell-Manager gearbeitet. Als Holländer war er natürlich auch im Oman öfters mit dem Fahrrad unterwegs. So kannte er andere »Expatriotes« – meistens Leute aus dem Westen, die im Oman arbeiten.

Zudem gab es schon einen Mountainbike-Club, der von Expats gegründet worden war, die in Muskat für die PDO (staatliche Ölge-

Bisher kommt im Sultanat Oman das Fahrrad weniger bei Erwachsenen, sondern eher bei Kindern und Jugendlichen zum Einsatz.





Besonders für Mountainbiker bietet das Sultanat Oman einige tolle Trails. Rechts im Bild _ Oman-Bicycle-Geschäftsführer Frans Kohler.

sellschaft Oman) arbeiten. Später entstand im Zuge der ausgebauten Teerstraßen der Rennrad-orientierte Muskat Cycling Club. »Innerhalb dieser Szene hat es sich schnell herumgesprochen, dass ich Fahrräder reparieren kann. Das hat mir schon immer Spaß gemacht«, erklärt Frans Kohler rückblickend. Irgendwann hatte ich die Idee, aus diesem Hobby einen Beruf zu machen.

Der Zufall führte Kohler mit dem deutschen Nico Groth zusammen, der über sein Unternehmen MIG Oman Werkzeuge, Auto- und Tuningteile aus Deutschland in den Oman importiert. Gemeinsam sprach man über die Idee, einen Fahrradladen aufzubauen. Das war die Geburtsstunde von Oman Bicycle. Das 60 Quadratmeter große Ladenlokal in Muskat (50 Prozent Showroom, je 25 Prozent Lager und Werkstatt) warb bereits groß mit MIG. Somit musste auch eine deutsche Fahrradmarke als Aushängeschild her.

Aushängeschild MIG

Der in Deutschland lebende Groth forschte und stieß auf die Derby-Marke Focus. Dazu Biker Kohler: »Die gefiel mir gleich, weil es sich dabei um eine sportliche Marke mit kurzen Rahmen handelt. Zudem hat sie vom Preis-Leistungs-Verhältnis her einiges zu bieten.« Dass Focus-Mutter Derby Cycle jedem Bike ein in deutschen Landesfarben gehaltenes MIG-Banner an den Lenker hängt, ist laut Kohler »reiner, aber absolut passender Zufall«.

Gerne würde der Holländer noch ein paar gute deutsche Parts-, Accessoires- und Bike-wear-Premiummarken aufnehmen. Es sei leider nicht so leicht, hier Kontakt aufzubauen: »Viele winken ab, wenn sie den Namen Oman hören. Dabei wissen sie gar nicht, was hier passiert. Das ist sehr schade. So muss ich mir die Sachen teilweise über internationale Großhändler

selbst besorgen.« Der direkte Weg über die Markenanbieter wäre für ihn einfacher. Aber vielleicht werden noch einige Anbieter die Chance nutzen, rechtzeitig und mit Hilfe von Oman Bicycle in einem jungen aufstrebenden Markt Fuß zu fassen.

Focus, Trek, Orbea

Allerdings erklärt Kohler, dass man den Oman nicht mit den Emiraten vergleichen könne: »Dort verkauft Wolfi's Bike Shop in Dubai mit Scott und Storck erfolgreich zwei hochpreisige Highend-Premiummarken. So weit sind wir hier noch nicht. Dazwischen liegen Welten.« Im Oman könne man beim indischen oder pakistanischen Radhändler locker ein Komplettrad für 50 Rials (98 Euro) kaufen. Das müsse er bei seinem Verkauf berücksichtigen.

Neben der von mittel- bis hochpreisig angesiedelten Flaggschiff-Marke Focus führt Oman Bicycle noch Trek und »auf Anfrage auch Orbea«. Besonders Trek habe sich für Oman Bicycle ins Zeug gelegt: »Die haben einen Mann in Bahrain, der über sein Geschäft im Oman sehr enttäuscht war. Der sieht in uns eine Chance, Trek in diesen Markt gut einzuführen. Der schaut hier ab und zu persönlich vorbei.« Die Verkaufspreise bei Oman Bicycle fangen bei 371 Euro an (für ein Trek-Einsteigermodell) und gehen bis 7.830 Euro (für einen edlen Focus-Renner).

Oman Bicycle: Die Anfänge

Kohler hält als die treibende Kraft vor Ort 50 Prozent an Oman Bicycle. Der Rest entfällt auf »Chefeinkäufer« Nico Groth sowie einen einheimischen stillen Teilhaber (je 25 Prozent). Kohler kümmert sich zusammen mit Werkstattleiter Lucky aus Sri Lanka um den Laden, der heute auch als erste Anlaufstelle der Radclubs

gilt. Der Muskat Cycling Club ist mit Abstand der größte Kunde.

Bei Ausfahrten mit den Clubs – egal ob Mountain- oder Roadbike – wird deutlich, welchen Einfluss Oman Bicycle bereits auf die Kaufentscheidungen der Expats nimmt. Das Vertrauen in Fahrradmann Kohler ist groß. Die hohe Focus-Rate bei diesen Ausfahrten spricht Bände. Zudem sind auch schon erste Omani-Radler dabei. »Zirka zehn Prozent unserer Kundschaft sind Omanis«, berichtet Werkstattleiter Lucky. Ihre Zahl steige spürbar.

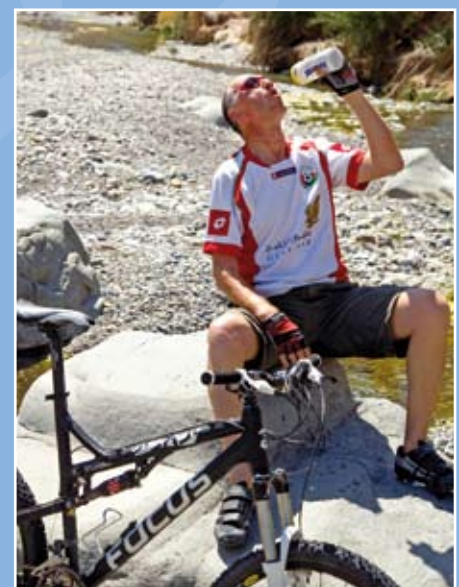
Oman-Radvisionen und mehr

Bisher ist Oman Bicycle gut ins Geschäft gekommen. »Wir haben vorsichtig kalkuliert. Laut Geschäftsplan wollen wir im ersten Jahr 130 Fahrräder verkaufen. Das ist inklusive Reparaturen das unterste Limit, um im Geschäft zu bleiben. In fünf Jahren wollen wir das verdoppeln. Heißt, dass wir jedes Jahr um die 15 Prozent wachsen wollen. Das erscheint uns realistisch«, erklärt Kohler.

Seit Jahresbeginn 2009 hat Oman Bicycle bereits 65 Fahrräder verkauft (Stand: Ende März): »Wir sind ganz gut reingekommen. Was sicherlich auch mit meinem Kontakt zur hiesigen Bikeszene und den damit verbundenen Reparaturen zu tun hat. Da habe ich mir schon einen Namen machen können.«

Frans Kohler denkt aber schon viel weiter. Gerne würde er einen Fahrradverleih für den Aktivtourismus aufbauen: »Es gibt hier schon das eine oder andere Angebot, aber leider immer nur mit billigen Rädern. Das müsste mit einer guten Marke wie Focus oder Trek aufgezo-gen werden. Unser Problem ist allerdings auch der Platz.« Und der ist teuer im Oman, denn die Mieten für Geschäftsräume im urbanen Zentrum Muskat schießen in die Höhe.

Oman-Bicycle-Geschäftsführer Frans Kohler während einer erfrischenden Trinkpause bei einer Mountainbike-Tour im Wadi Abiyad.





90 Prozent der aktuellen Oman-Kunden sind sogenannte Expatriotes, also lange im Oman lebende und arbeitende Ausländer. Die Zahl der einheimischen Kunden wächst aber stark.

Sports Community

Kohlers Pläne gehen weit über das Radfahren hinaus. »Ich möchte mit Oman Bicycle eine echte Sports Community aufbauen. Dabei geht es nicht um Golf oder so. Das gibt es auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Ich denke da mehr an Aktiv- und Extremsport.« Als alte »Wasserratte« und begeisterter Sportangler hat der Holländer beispielsweise Kitesurfen im Auge. Alles Zukunftsmusik, die auch eng mit dem aufstrebenden Tourismus im Oman verknüpft ist.

Wobei eines ganz klar ist: Gegen die benachbarten Emirate, die Business, Shopping und Massentourismus fokussieren, kann das Sultanat Oman nur seine grandiose Natur aufbieten. Zwar gibt es schon an der Küste ein paar exklusive Hotels, in denen Spa und Wellness auf höchstem Niveau angeboten werden. Aber das Angebot von Aktivurlaub in der Natur ist im Sultanat durchgehend ausbaufähig und bisher eigentlich nur von Individualtouristen zu meistern. |

www.omanbicycle.com

Text: Jo Beckendorff

Fotos: Dieter Wertz



Bei der Arbeit: Oman-Bicycle-Geschäftsführer Frans Kohler (l.) und Werkstattleiter Lucky.

Radsaison im Oman

Radeln in der Wüste – geht das überhaupt? Nun – Wüste besteht nicht immer nur aus Sand, sondern auch aus Stein, Fels, Kies, Salz oder Eis. Lediglich Letzteres ist im Oman nicht anzutreffen. Landschaftlich hat das Sultanat einiges zu bieten. Die großartigen Canyon-Landschaften erinnern an Utah und Colorado, die Mountainbike-Mekkas der USA. Nur ist die Flugzeit Richtung Oman mit zirka sechs Stunden geringer als nach Amerika.

Die omanische Radsaison läuft laut Robert Tunbridge (66) Mitbegründer und Präsident des 1997 gegründeten PDO Mountainbike Club, von September bis April. Wobei Tunbridge gleich nachlegt: »Eigentlich kann man hier gut ganzjährig Mountainbiken. Im Sommer ist es zwar sehr heiß, aber da kann man dann in das kühlere Hinterland ausweichen. Das liegt höher und geht bis auf 3.000 Meter hoch. Dort weht immer ein angenehmer Wind.«

Andere Teilnehmer des vom PDO Mountainbike Club wöchentlich organisierten Mountainbike-Ride bestätigten gegenüber dem RadMarkt, dass die Temperatur in den Sommermonaten Mai bis August am Tag bis auf 45 Grad steige und es auch abends oft bei 35 Grad bleibt: »Da ist die Zahl der wöchentlichen Mountainbiker schon eingeschränkt.«

Bisher sind im Oman – anders als in den Vereinigten Arabischen Emiraten – mehr Mountainbiker als Rennradler anzutreffen. Dazu Roadie Larry Michienzi vom Muscat Cycling Club: »Bis vor ein paar Jahren gab es hier noch nicht so viele geteerte Straßen. Das hat sich aber mit der Zeit stark verändert. Heute ist es rund um Muskat sogar manchmal schon zu voll auf den Straßen – vor allem am omanischen Wochenende Donnerstag/ Freitag.« Trotzdem wachse auch die Zahl der Rennradler stark. |



NOVATEC

MAKE IT RIGHT
www.novatec.messingschlager.com

BLAST

doppelt geöste Discfelgen,
2/4fach industriegelagert,
nur 860g/1000g



DISC SUPER LIGHT

Naben mit Aluachse, 32 Loch,
2/4fach industriegelagert,
nur 155g/279g
(auch für 20mm Steckachse vorne erhältlich)



presented by
messingschlager
Haßbergstr. 45 • D-96148 Baunach
Fax: + 49/(0)9544/9444-40
email: bt@messingschlager.com
www.messingschlager.com